

Zorn Teil 1: Wie verstehe ich, was Zorn ist?

Aus dem Journal of Biblical Counseling, 14:1 (Herbst 97).

Übersetzung: Rosi Blissenbach.

von David Powlison

Jeder Mensch wird mit Zorn konfrontiert. In einer Welt von Enttäuschungen, Unvollkommenheiten, Nöten und Sünden (unsere eigenen und die der anderen), ist Zorn vorprogrammiert. Du wirst zornig. Ich werde zornig. Die, die Du berätst, werden zornig. Es besteht deshalb kein Zweifel daran, dass die Bibel voll ist mit Geschichten, Lehren und Anmerkungen über Zorn: Gottes Absicht ist, dass wir begreifen, was Zorn ist, und dass wir wissen, wie Probleme mit Zorn gelöst werden können.

Dieser Artikel hat drei Teile: "Wie verstehe ich, was Zorn ist?" behandelt unser Denken über Zorn. Der zweite und dritte Teil, die in zukünftigen Ausgaben erscheinen, werden die Tragweite aufzeigen und wie wir zornige Menschen beraten können.

Was ist Zorn? Was bedeutet er für uns? Lasst uns mit fünf allgemeinen Aussagen darüber beginnen, was wir oft erfahren, aber selten verstehen.

1. Die Bibel spricht von Zorn

Die Bibel spricht von Zorn. Wer ist die zornigste Person in der Bibel? *Gott*. Wenn Gott das Böse sieht, "wendet sich Sein Zorn nicht ab," wie Jesaja immer und immer wiederholt. Im Römerbrief erwähnt Paulus Gottes Zorn und seine Auswirkungen mehr als fünfzig Mal, angefangen mit, "der Zorn Gottes wird vom Himmel gegen alle Ungöttlichkeit und Ungerechtigkeit der Menschen geoffenbart" (Römer 1, 18). Johannes sagt, dass der Zorn Gottes auf jedem "bleibt", der nicht an den Sohn Gottes, um Gnade zu erlangen, glauben wird: Zorn war, ist und wird auf ihren Häuptern bleiben.¹

Dass Gott zornig ist, sagt uns etwas sehr Wichtiges. Zorn kann äusserst richtig, gut, angemessen, positiv, die einzig gerechte Antwort auf etwas Böses sein, und die liebende Antwort zugunsten der Opfer des Bösen. In der Tat, "es wäre für ein moralisches Wesen unmöglich, in der Gegenwart des erkannt Falschen gleichgültig und unbewegt zu bleiben."² Es ist nicht verwunderlich, dass Jesus Christus mit Zorn erfüllt war, als Er Menschen begegnete, die die Anbetung Gottes verdrehten und zur Verdrehung beitragen oder gefühllos gegenüber der Leiden anderer waren.³

Gottes Zorn kommt niemals aus einer Laune oder Verdrossenheit heraus. Er antwortet auf das gerechte, was falsch und beleidigend ist. Aber Er "hat kein Gefallen am Tod des Gottlosen, vielmehr daran, dass er von seinen Wegen umkehrt und lebt" (Hesekiel 18:23). Menschliche Wesen waren dazu bestimmt, den Einen zu lieben, der sie

erschaffen hat und erhält, dessen "Reichtümer der Güte, Langmut und Geduld" alle erfahren haben (Römer 2:4). Aber "ihre ehebrecherischen Herzen kehrten sich ab ... und ihre Augen hurten nach ihren Götzen" (Hesekiel 6:9). Ist Gottes Zorn ungerecht? Wenn wir so fragen, ist Gottes Antwort klar: "Sind Meine Wege nicht richtig? Sind es nicht deine Wege, die nicht richtig sind? ... Ich werde dich richten nach deinen Wegen und nach deinen Taten."⁴

Du kannst Gottes Liebe nicht verstehen, wenn du Seinen Zorn nicht verstehst.

Die Verbrechen, die Gottes Zorn erregen, sind Kapitalverbrechen: Verrat, Rebellion, Betrug, gotteslästerlicher Glaube. Das menschliche Herz ist trügerisch; wir wollen *alles* glauben, nur die Wahrheit über Gott nicht. Die Gefühle, die in uns aufkommen, wenn wir hören, wie jemand durch das Wort "Verräter" beschrieben wird, geben einen Hinweis auf das Denken von Gottes Zorn. Menschliche Wesen waren bestimmt, auf Gottes Leben gebende Stimme zu hören und einander mit Liebe zu begegnen. Aber wir haben Herzen aus Stein. Wir sind halsstarrig: "Ihr wandelt jeder entsprechend der Sturheit seines eigenen bösen Herzens, ohne auf Mich zu hören"; "Jeder tat, was in seinen eigenen Augen richtig war."⁵ Gott wäre weniger als gut, wenn Er solche Bösartigkeiten nicht hassen würde.

Natürlich ist Gott ebenso die am meisten geliebte Person in der Bibel, und der Sohn Gottes drückt die Fülle Seiner Liebe aus. Wir sehen oft nicht, dass Gottes Zorn und Liebe gänzlich miteinander vereinbar und unterschiedlicher Ausdruck Seiner Güte und Herrlichkeit sind. Beides gehört zusammen: "Jesus entbrannte vor Zorn gegen die Ungerechtigkeiten, denen Er auf Seiner Reise durch das menschliche Leben begegnete, genauso wie Er beim Anblick der Not der Welt vor Mitleid verging; und diese zwei Emotionen lassen Seine tatsächliche Gnade hervortreten."⁶ Du kannst Gottes Liebe nicht verstehen, wenn du Seinen Zorn nicht verstehst. *Weil Er liebt, ist Er zornig über das, was verletzt.*

Aber achte auf die Art und Weise, wie Gottes Kinder Seinen Zorn erfahren: Sein Zorn wird zu ihrem Besten als äusserst sanfte Liebe ausgedrückt! Wie wir sehen werden, hält sich die Bibel konsequent an diese Wahrheit. Doch Zorn ist in der Definition *gegen* Dinge, mit einer Absicht zu zerstören; wie kann also Gottes Zorn zu etwas werden, das Gottes Kinder lieben und vertrauen als vielmehr zu etwas, das sie fürchten oder nicht mögen? Wie erkennen wir, ob Gottes Zorn der Ausdruck davon ist, dass Er für uns ist als vielmehr der Ausdruck davon, ob Er gegen uns ist? Die Gute Nachricht wird immer in Begriffen präsentiert, wie Liebe den Zorn überwindet. *Gott drückt Seine Liebe für Sein Volk durch die gleichen drei Arten aus, durch die Er auch Seinen Zorn über Böses ausdrückt.* Er verspricht, Gläubige von drei Dingen zu befreien.

¹ Johannes 3:36; cf. 3:14-21.

² B. B. Warfield, "The Emotional Life of Our Lord," *The Person and Work of Christ* (Philadelphia: Presbyterian & Reformed, 1950, pp. 93-145), p. 107.

³ Siehe, e. g., Markus 3:5 und 10:14; Matthäus 18:6 f. und 23:2-36; Johannes 2:14-17

⁴ Hesekiel 18:29 und 24:14

⁵ Jeremia 16:12, Richter 21:25

⁶ Warfield, p. 122

Erstens, aus Liebe fiel der Zorn Gottes, den deine Sünde verdient, auf Jesus. Gottes Zorn gegen Sünde wurde ausgedrückt - aber zu deinem Wohl. Ein für allemal hat Gott dich damals davon befreit, jemals Seinen Zorn gegen deine Sünden zu erleben. In beständiger Liebe bot Er freimütig Seinen unschuldigen Sohn an, um den Zorn zu tragen, den die Schuldigen verdienten. Gottes Zorn bestraft und zerstört, gibt unserer Sünde, was sie verdient - aber Jesus hat den Zorn auf sich genommen, das geliebte Lamm, der Retter der Sünder. Weil Er uns liebt, bietet Er sich selbst an, das Feuer des Zorns zu tragen; der Weg unserer Befreiung ist zu Seiner Ehre und zu unserer Freude. Gottes liebender Zorn, ausgedrückt auf eine Art, die uns Segen bringt, ist die Basis des Lebens von den Toten: er sichert uns wahre Vergebung zu. Rechtfertigung durch Glauben und die Annahme als Kinder Gottes beruht auf der Tatsache der Liebe Gottes, die als stellvertretende Sühne bezeichnet wird. Was wir verdienen, trug ein anderer, weil Er sich entschloss, uns zu lieben. In dieser höchsten Tat der selbst-opfernden Liebe, erfahren wir, wie Gottes Zorn FÜR uns handelt. Als Antwort darauf bereuen wir voll Zuversicht und glauben.

Zweitens, Gottes Zorn handelt aus Liebe, um die Macht deiner Sünde zu entwerfen. Sein Zorn gegen Sünde wird wieder zu *Deinem Wohl* ausgedrückt. In deinem jetzigen Leben befasst Er sich fortlaufend mit der innewohnenden Sündhaftigkeit selbst.⁷ Der Heilige Geist, der Gottes Liebe in dir ausgiesst, ist ein brennendes Feuer des Zornes gegen das Böse, nicht um dich zu zerstören, sondern dich zu erneuern. In ständiger Liebe erneuert Er uns, nicht indem Er unsere Sünde toleriert, sondern indem Er unsere Sünde in einer Art hasst, die wir lernen zu lieben! Der Prozess ist nicht immer erfreulich, weil sich Leid, Tadel, Schuld und Reue nicht gut anfühlen. Aber Befreiung, Gnade, Ermutigung und ein reines Gewissen *fühlen sich gut an*. Gott erneuert uns fortlaufend durch Liebe, Freude, Frieden und Weisheit - Sein eigenes Ebenbild. Gottes Zorn heilt und zerstört fortwährende Sünde. Weil Er uns liebt, ist Er zornig über unsere selbstzerstörerische Sündhaftigkeit; unser wachsender Glaube und Gehorsam geschieht zu Seiner Herrlichkeit und zu unserer Freude. Gottes liebender Zorn zu unserem Besten stärkt und ermutigt den Glauben: Er versichert uns, dass Er weiterhin beides, in uns und um uns herum, wirken wird, um uns vom innewohnenden Bösen zu befreien.⁸ In der Wiedergeburt und Heiligung wirkt Gottes zerstörerische Kraft in uns gegen das, was bei uns sündig ist. Er ist für uns, erneuert uns, lehrt uns zuzuhören, macht uns dem Wesen Jesu gleich. In der täglichen Auswirkung der Liebe erleben wir Gottes Zorn, wie er FÜR uns arbeitet. Als Antwort darauf arbeiten wir tatkräftig zusammen und gehorchen.

Drittens, aus Liebe wird Gottes Zorn dich von dem Schmerz der Sünde anderer befreien. Sein Zorn gegen Sünde wird wieder für dein Wohl ausgedrückt. Für die Zukunft verheißt Er, alle Leiden durch die Sündhaftigkeit anderer zu beenden.⁹ Gott hasst die Art, in der Menschen anderen

⁷ Eine Arbeit, die vollendet sein wird, wenn wir Jesus wiederkommen sehen am Tag des Zorns. Siehe, zum Beispiel, Philipper 1:6; 1. Thessalonicher 5:23; 1. Johannes 3:2.

⁸ Hebräer 12:5-11.

⁹ Offenbarung 21:4 gipfelt in einem Thema, das sich durch dieses gesamte Buch des Trostes für Gottes leidendes Volk zieht: der Zorn des Lammes (6:16 f.) bringt Gnade und Leben für das Volk des Lammes hervor (7:16 f.). Und nun erleben wir zum Teil temporäre Befreiungen (z. B. die Verheißungen von Psalm 31 und 121 und viele biblischen Geschichten). Tatsächlich erlaubt Gott im allgemeinen selten, dass menschliche Sünde seine wirkliche gewaltsame Logik ausspielt. Wenn sie es tut (Völkermord, Folter, Abtreibung, Vergewaltigung, Kindesmissbrauch), lernen beide, Opfer und solche, die die Opfer lieben, sich entweder nach dem Tag zu sehnen,

schaden. In beständiger Liebe wird Er uns von unseren Feinden befreien; am letzten Tag werden alle Ursachen des Schmerzes für immer zerstört sein. Zugleich macht die Bibel klar, dass solche, die Gott bekämpfen und Seinem Volk schaden, für einen bestimmten Zweck geschaffen sind: sie sind Gottes unwissende Agenten in der Heiligungsaufgabe. Sie handeln nach ihren eigenen sündigen Gründen, aber führen auch Gottes gute Ziele aus, wenn Er uns durch Leiden prüft und verwandelt. Sie sind Agenten von Gottes liebender Erziehung für Sein Volk, damit wir Geduld, Glauben, Liebe für Feinde, Mut und jede gute Frucht lernen, die nur in rauen Zeiten gelernt werden können. Doch sie sind unter dem Zorn durch die Bosheit, mit der sie tun, was sie tun.¹⁰ Gottes Zorn wird Seine Feinde strafen und zerstören - weil Er Seine Kinder liebt und in unserer Befreiung vom Leiden verherrlicht wird. So stöhnen wir im Schmerz, weil das Schmerzvolle immer noch schmerzhaft ist; aber wir seufzen auch in Hoffnung, weil wir wissen, was kommen wird.¹¹ Weil Er uns liebt, ist Er zornig auf Menschen, die suchen, uns zu verletzen: unsere Seligkeit ist zu Seiner Ehre und zu unserer Freude. Gottes liebender Zorn zu unseren Gunsten stärkt und ermutigt uns im Glauben. Gottes geliebte Kinder hoffen und vertrauen, dass bei der Rückkehr Christi Sein Zorn die Dinge zurechtbringen wird.¹² In freudiger Erwartung seufzen wir und warten eifrig.

Dasselbe Wort, "Zorn", spricht von beiden, den schönsten und den übelsten Gefühlen und Handlungen.

Gott drückt Seine Liebe für Sein Volk durch jede der drei Arten aus, in denen Er Seinen Zorn gegen das Böse ausdrückt. Gottes liebender Zorn löst das gesamte Problem des Bösen in einer Weise, die Ihm unaussprechliche Ehre einbringt und uns unaussprechlichen Segen: gerechtes Verurteilen des Bösen, trennen der Macht vom übrigen Bösen und bringen der Erleichterung vom Leiden. Zahlreiche Psalmen verbinden die beständige Liebe und Barmherzigkeiten des Herrn mit diesem liebenden Zorn, durch den Er Seine Kinder von beidem, ihren eigenen Sünden und von Menschen, die ihnen schaden, befreit.¹³

wenn solche Bösartigkeiten zerstört sein werden oder sie werden wie ihre Folterer.

¹⁰ Dieses Thema ist reichhaltig. Der Teufel spielt seine Rolle während seiner ganzen Karriere. So ist es mit den Babyloniern, Judas und jedem anderen geschichtlichen Bedrücker, "der einen Moment in der Sonne hatte". Zum Beispiel war Babylon ein "goldener Becher (des Zorns)" und ein "Zerbrecher" in der Hand des Herrn, ein Agent, dem gerechter Zorn auf dem Schauplatz der Geschichte verliehen wurde (Jeremia 46:10; 51:7, 51:20-23). Fünf Themen kreuz und quer durch die Diskussionen von Babylon durch Jesaja, Jeremia und Habakuk. (1) Weil Gottes Volk sündigte, brachte Babylon erzieherischen Zorn - immer den Rest übriglassend, deren Glaube rein und durch Schwierigkeiten geläutert war. (2) Aufgrund des gottlosen menschlichen Stolzes - "alle Menschheit ist dumm, ohne Erkenntnis" (Jeremia 51:17) - Babylon brachte strafenden Zorn über die Nationen in Dunkelheit. (3) Weil Babylon in Vermessenheit sündigte, würde auch sie den Becher des Zorns trinken. (4) Weil Gott Sein Volk liebt, obwohl es sich jetzt inmitten von Leiden quält, wird es gnädige Befreiung an einem Ort des Friedens erfahren. (5) Weil Gott Pläne der Segnungen für die ganze Menschheit hatte, würde Er "in den letzten Tagen" andere Gläubige aus den Nationen auswählen, die jetzt noch in Dunkelheit versunken sind.

¹¹ Dieses Thema der Hoffnung im Leiden zieht sich durch die ganze Bibel. Nur eine Not weist in die Richtung der Psalmen, Klagelieder, Römer 8, 2. Korinther, Hebräer, Offenbarung ...

¹² Römer 12:19.

¹³ Wir wollen offen von der/m "beständigen Liebe / Zorn des Herrn", von Seiner "Liebe-Zorn-Freundlichkeit" sprechen. Die "Unglücklichen, Bedürftigen und Leidenden", die den zornigen Bosheiten von anderen gegenüberstehen, *hoffen* auf den liebenden Zorn Gottes, damit er Dinge richtig stellt (Psalmen 9-10). Gottes Zorn gegenüber den Sünden anderer ist ein Gegenstand des Glaubens in zahlreichen Psalmen. Zum Beispiel in Psalm 37: ich muss nicht zornig und gereizt sein, wenn mir Unrecht geschieht, wenn ich Zuflucht im Herrn nehme und vertraue, dass Sein Zorn sich mit den

“Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?” (Römer 8:31).

Es ist wichtig, richtige Unterscheidungen zu machen. Gottes Zorn ist zur Hoffnung Seiner Kinder geworden, obwohl es der Schrecken Seiner Feinde ist. Aber solche Feinde, die willig sind, der überraschenden Botschaft zu glauben, dass sich Zorn durch Jesus Christus in Gnade verwandelt, werden in Freunde umgestaltet. Die Wahrheit ist, dass du Gottes Liebe nicht verstehen kannst, wenn du Seinen Zorn nicht verstehst. Dies ist schlicht die Botschaft des Buches der Psalmen, die königliche Strasse in das Herz der erlösten Menschheit, mit ihrer oft so unerklärlichen Verflechtung von Freude und Sorge, Hoffnung und Qual, Zuversicht und Furcht, Zufriedenheit und Zorn. Du kannst Gottes Liebe nicht verstehen, wenn du Seinen Zorn nicht verstehst. Dies ist schlicht die Botschaft des Buches der Römer, die königliche Strasse in die Gedanken Gottes: “Oh, welch eine Tiefe der Reichtümer beider, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind Seine Urteile und unergründlich Seine Wege ... Ihm sei die Ehre in Ewigkeit. Amen” (Römer 11:33, 36).

Kommen wir zur Eröffnungsfrage von einem anderem Standpunkt aus. Wer ist die zornigste Person in der Bibel? *Satan*. Auch sein Zorn kehrt sich nicht ab. Er hat “grossen Zorn”, ist ein “Mörder von Anfang an”, ja, bis heute.¹⁴ Satans Zorn entspringt aus der Bosheit und dem Wunsch, Menschen zu schaden. Sein Zorn, das Paradigma von jedem sündhaften Zorn, ist die Antithese von Gottes Zorn. Satans Feindseligkeit zielt darauf ab, Dinge zu seinem eigenen Vorteil zu verdrehen. Dies sagt uns ebenfalls etwas sehr Wichtiges. Zorn kann äusserst falsch, schlecht, unangebracht, hässlich, eine vollkommen zerstörerische Antwort sein. Solcher Zorn fasst den eigentlichen Kern des Bösen zusammen: “Ich will meinen Weg und nicht Gottes Weg, und weil ich meinen Weg nicht haben kann, bin ich wütend.” Es ist eine merkwürdige und oft verwirrende Sache, dass dasselbe Wort “Zorn” von beidem spricht, den schönsten und den übelsten Gefühlen und Handlungen. Halte die eigentlichen Unterschiede aufrecht, weil solche, die du berätst, normalerweise genauso verwirrt über Zorn sein werden, wie sie es über Liebe sind.¹⁵ Sündiger Zorn setzt sich, anstatt Gott auf den Thron und schadet; göttlicher Zorn liebt, setzt Gott auf den Thron und tut Menschen Gutes.

Übeltätern beschäftigt. Aber jene, die ehrlich sind, werden *niemals* stoisch oder selbstgerecht. Leiden verursacht Schmerz und zornige Entrüstung; Leiden veranlasst zur Selbstbetrachtung, die mein eigenes Unrecht aufdeckt. Viele Psalmen (vergl. Habakuk) zeigen diese seltsame, doch ehrliche Kombination von (1) wissen, dass ich Gottes Zorn *verdienne*, während mein Bedürfnis nach Gnade und Veränderung aufgedeckt wird, und doch (2) wissen, dass ich die ungerechte Feindseligkeit von Menschen, die Gottes Instrumente sind, *nicht verdienne*. In Psalm 38 erzeugt Gottes Zorn gegen meine Sünden, schmerzvoll gespürt, am Ende Busse, Hoffnung und Glauben - und Entrüstung gegen solche, die den Schmerz verursachten. In Psalm 39 führt der Kampf mit meinem Zorn gegen das Böse um mich herum schliesslich zur Hoffnung nach Befreiung von meinem eigenen Bösen - und dem Bösen um mich herum. In Psalm 40 befreit mich Gottes beständige/r Liebe/Zorn wiederum von beidem, meinen eigenen Sünden und von denen, die mir schaden.

¹⁴ Offenbarung 12:12; Johannes 8:44

¹⁵ Wie “Zorn”, so das Wort “Liebe”, wie beide in der Bibel und in der täglichen Sprache gebraucht werden, dient den absolut widersprüchlichen Dingen. Wir müssen uns hinter ein Wort klemmen, um das Gewicht der Bedeutungen zu erfassen, die es trägt. Wenn Definitionen der Begriffe vermengt werden, erhalten wir schädigende Ergebnisse. Beides, “Zorn” und “Liebe” wurden viel missbraucht, indem man darin versagte, konsequent die Linie zwischen Gut und Böse zu erkennen, die sie trennt. Der Philosoph Thomas Hobbes kommentierte einmal scharfsinnig, “Wörter sind die Ladentische weiser Menschen, sie tun alles, ausser mit ihnen abzurechnen, aber sie sind das Geld der Narren” (*Leviathan*, Teil 1, Kapitel 4).

Die Bibel spricht vom Zorn. In der allerersten Begegnung nach dem Fall in die Sünde, beschuldigte Adam beide, Eva und Gott, für das, was er getan hatte. Schuldzuweisung kann sich nahezu reglos “anfühlen”, aber die Wirkung von sündigem Zorn erscheinen ohne Zögern: andere beschuldigen, die Stellung von überzeugter Überlegenheit und Unschuld. Und es steht schon im nächsten Kapitel, dass Zorn zum ersten Mal in Emotionen und Gewalt ausbricht. “Kain wurde sehr zornig”; sein Gesichtsausdruck wurde düster und unglücklich; er tötete seinen Bruder (1. Mose 4:5). Das logische Ergebnis von sündigem Zorn wird später in der Geschichte von Noah berichtet: “Die Erde war mit Gewalt erfüllt” (1. Mose 6:11).

Die Bibel veranschaulicht viele Dinge über Zorn. Zum Beispiel kann Zorn auch fälschlicherweise aufkommen. In 1. Mose 39 entbrannte Potiphars Zorn bei dem Gedanken, dass Joseph mit seiner Frau eine Affäre hätte. Und Zorn kann sich selbst in Unschuld tarnen. Potiphars Frau war auch zornig: kalt, schleichend, manipulativ, rachsüchtig. Sie spielte das Opfer, um einen unschuldigen Mann zu zerstören, der ihre Sehnsüchte zurückgewiesen hatte. Dieselbe Person kann beides ausdrücken, gerechten und sündigen Zorn. Wenn Moses Zorn gegen solche entbrannte, die das goldene Kalb anbeteten, spiegelte sich darin das Ebenbild Gottes wider.¹⁶ Zorn trieb ihn an, um das Problem abzustellen. Aber als Mose das Volk verfluchte und den Felsen schlug, spiegelte sich darin das Ebenbild der Sünde wider. Zorn trieb ihn an, den Gott der Gnade zu entehren.¹⁷

Gott spricht Seine Gedanken über Zorn oft in Form einer Feststellung aus. Er widmet das sechste Gebot, “Du sollst nicht töten”, der „Familie“ urteilender Reaktionen, die sündigen Zorn einschliesst. Jesu Kommentar zu diesem Gebot (Matthäus 5:21 f.) hat eine weit grössere Tragweite; er schliesst Haltungen und Worte mit ein. Der Herr sprach zuerst das Gebot, “deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst” in einem Kontext (3. Mose 19:14-18), der Liebe mit Dingen vergleicht, die sich auf sündigen Zorn beziehen: absichtlich hilflose Menschen verletzen, ungerechtes Urteil, guten Charakter verleumden, körperlicher Schaden, innerer Hass, Rache, einen Groll hegen. Interessanterweise definiert derselbe Abschnitt Liebe positiv in Begriffen, die sich auf gerechten Zorn beziehen: reiner, liebender Tadel entsteht aus der Sorge über das Wohlergehen von anderen. Weisheit, die geduldig erworbene Gabe Gottes, kommentiert Zorn häufig: die Weisen und Törrichten sind klar daran erkennbar, wie sie zornig werden.¹⁸ Und Jesu Botschafter gebrauchten häufig Worte vom Zorn. Variationen über das Thema machen die Hälfte von Paulus’ Liste über typische Handlungen des sündigen Fleisches aus: “Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Auseinandersetzungen, Zwistigkeiten, Uneinigkeiten.” Jeder Aspekt der Frucht des Geistes zeigt das genaue Gegenteil von sündigem Zorn.¹⁹ Durch beides, Gebot und Beispiel, erleuchtet uns die Bibel beständig über den Zorn mit der Absicht, uns zu verändern.

Jeder Aspekt der Frucht des Geistes ist das genaue Gegenteil von sündigem Zorn.

¹⁶ Vergleiche 2. Mose 32:19 mit 32:11.

¹⁷ 4. Mose 20:7-13.

¹⁸ Siehe zahlreiche Feststellungen in Sprüche.

¹⁹ Galater 5:19-23. Vergleiche 5:14 f. Paulus leitet diese ganze Diskussion dadurch ein, das Gebot, den Nächsten zu lieben wie sich selbst, neu zu formulieren und wie 3. Mose 19 es mit etwas aus der „Familie“ der mit Zorn verbundenen Sünden zu illustrieren: “einander zu beissen und zu verschlingen.”

Die Motivationen für sündigen Zorn werden in den Schriften dargelegt: spezielle Sehnsüchte und Unglaube. Warum murrten die Israeliten wiederholt in der Wüste? Die Bibel lässt uns nicht im Zweifel. Sie bekamen nicht, was sie wollten und sie glaubten nicht, dass Gott gut, mächtig und weise ist. Solche murrenden Passagen im 2. und 4. Buch Mose lassen erkennen, wie spezifisch die Motive des Zorns sind und wie Motive des Herzens zu den Details einer Situation in Verbindung stehen. Als die Speise einseitig wurde, wünschte sich das Volk sehnsüchtig Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch. Als Mose als Gottes Sprecher handelte, verlangten Miriam und Aaron heftig danach, das Mikrophon zu teilen. Als Feinde drohten, fürchtete das Volk den Tod, sie glaubten nicht, dass Gott ihnen helfen würde. Als kein Wasser in Aussicht stand, verlangte das Volk heftig nach saftigem Getreide, Feigen, Trauben, Granatäpfeln und Wasser.²⁰ Zorn kann furchtbar und mörderisch sein, wie es bei Kain war; Zorn kann aus Gefühlen entbrennen wie bei Potiphar; Zorn kann mit kalter Bösartigkeit planen, wie es bei seiner Ehefrau war; Zorn kann grollen und murren, in Beschwerden, Unzufriedenheit und Zanken weitergehen, wie bei den Wüstenwanderern. Aber in allen Fällen läuft die Ursache des sündigen Zorns auf gewisse Lügen und Lüste hinaus, die das menschliche Herz beherrschen. Du und diejenigen, die Du berätst, sind nicht anders.

Zorn bringt auch vernichtende Konsequenzen. Gott ist berechtigterweise über unseren sündigen Zorn zornig. Zum Beispiel kostete Moses üble Laune gegen das Volk (ein anderes typisches Muster, zornig über zornige Menschen werden, murren über murrende) ihn das verheissene Land. Natürlich tendieren andere Menschen dazu, einer zornigen Person mit gleicher Münze heimzuzahlen, was die allgemeine Unannehmlichkeit multipliziert: "Ein zorniger Mensch erregt Streit" (Sprüche 29:22). Zornige Menschen schaffen Uneinigkeit; Uneinigkeit schaffende Menschen sind zornig. Du wirst oft sofortige Reaktionen in dem Leben derer, die Du berätst, erzeugen: erschrockene Kinder, ein verbitterter Ehegatte, enttäuschte Freundschaften, Gesundheitsprobleme, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Entfremdungen in der Gemeinde. Schwierigkeiten pflastern die Schritte einer zornigen Person: "Ein Mann von grossem Zorn muss seine Schuld bezahlen, und wenn Du eingreifst, wird es nur schlimmer" (Sprüche 19:19).

Zorn nährt sich von sich selbst und wächst. Saul war ein gewohnheitsmässig eigenwilliger Mann. Sein aufgebrachtes Temperament kochte geradezu unter der Oberfläche. Davids süsse Harfe und erstaunliche Handlungen der barmherzigen Zurückhaltung beruhigten Saul vorübergehend, aber dann explodierte er wieder. Die Bibel ist voll von Beispielen des Zorns, mit seinen vielen Formen, Ursachen und verschiedenen Wirkungen. Jona, Isebel, Nabal und die Pharisäer sind nur ein paar der Menschen, die von diesem mächtigen und typischsten Bösen ergriffen waren. In jeder Liste von typischen Sünden - und es gibt keine Versuchung, die nicht allen bekannt ist - ist Zorn prominent.

Dank sei Gott, die Bibel spricht auch über das Evangelium von Jesus, der vergibt und zornige Menschen verändert. Sprüche, Epheser und Jakobus sind nur ein paar der Bücher, die Zorn gründlich untersuchen, um uns zu erlösen und zu verwandeln. Gott hält niemals einen Spiegel hoch, ohne eine Lampe auszustrecken. Er spricht ausführlich und ständig über Seine Gnade gegenüber zornigen Menschen.

Er spricht ausführlich und ständig über die Alternativen zu sündigen Zorn: Vertrauen, Vergebung, Geduld, Zufriedenheit, dem Nachjagen der Gerechtigkeit, göttliche Konfrontation, all die verschiedenen Strategien und Haltungen des Friedenstiftens, Selbstbeherrschung, Selbsterkenntnis. Gerechter Zorn ist eine ausgezeichnete und konstruktive Sache. Mose, Simson, David und Paulus, wie Jesus, entbrannten bei Gelegenheit in dieser seltensten Gerechtigkeit.

Gott in Seiner Gnade giesst Freundlichkeit aus auf Menschen, die "verschiedenen Lüsten und Begierden verklavt waren, ihr Leben in Bosheit und Neid verbrachten, verhasst, einander hassend" (Titus 3:3). Was will Gnade erreichen? Gnade schafft weise, beherrschte, liebende Menschen, die fähig sind, aufzustehen und etwas Gutes in dieser Welt der Feindseligkeit zu tun (Titus 2:11-3:8). Jedes Element in der Beschreibung der Liebe in 1. Korinther 13 ist das genaue Gegenteil von sündigem Zorn. Deinen Zorn zu verstehen, bedeutet, etwas zu verstehen, das im Herzen der Dunkelheit liegt. Sich zu ändern, beides zu begreifen, Gnade und gerechten Zorn, bedeutet, das Herz des Lichts zu betreten. Wir sind von Natur aus alle Kriegsmacher; gesegnet sind die Friedenstifter, denn sie sollen Kinder Gottes genannt werden.

Zorn sorgt für eine gewaltige Seelsorge-Gelegenheit. Die Probleme sind so klar. Wenn man zornig ist, liegt das menschliche Herz offen auf dem Tisch, ohne sich irgendwo zu verstecken. Oft ist das Leben der Ratsuchenden verwirrend; Problem kompliziert Problem; Problem häuft sich auf Problem. Wo fängst du an? Viele Male ist Zorn ein guter Punkt, um zu beginnen. Die Verhaltensweisen sind oft für alle klar: der Ton der Stimme, die scharfe Kante in den Worten, das Glitzern in den Augen, die Maske des Abscheus. Seine Gegenwart ist leicht zu erkennen: Grollen, Klagen, Feindschaft, Verurteilung, Bitterkeit, Erbitterung, Negativität, Hass, Zank, Unzufriedenheit, Manipulation, Zwang. Die Motive sind für gewöhnlich nicht schwer aufzudecken: ein Mosaik von sehr spezifischen Wünschen, Ängsten, falschem Glauben, Verlangen. Die Auswirkungen sind offensichtlich schlecht: zerbrochene Beziehungen, Gesundheitsprobleme, Not. Das Wort Gottes lässt sich so unmittelbar und auf so viele Wege anwenden: es bringt Selbsterkenntnis, Überzeugung, Gnade, Hoffnung, konstruktive Alternativen, greifbare Hilfe. Kein Wunder, dass die Bibel so viel Zeit damit verbringt, über Zorn und die Alternativen zu reden!

Gerechter Zorn ist eine ausgezeichnete und konstruktive Sache.

Und es ist kein Wunder, dass es so wichtig ist, dass wir die Botschaften der Bibel über Zorn verstehen. Grosse Dinge stehen auf dem Spiel. Auf der einen Seite stellt die "Unzufriedenheit-Zorn-Hass-Gewalt-Familie" einige der charakteristischsten menschlichen Sünden heraus. Wir alle erleben sündigen Zorn, und wir alle brauchen Hilfe. Auf der anderen Seite drückt Gott Seine Herrlichkeit und Gnade durch gerechten Zorn aus. Was wir brauchen, gibt Er freizügig, indem Er sich selbst offenbart, damit es uns gut geht.

2. Zornig sein, ist etwas, das du tust

²⁰ 4. Mose 11:5, 12:2-9, 14:3 und 20:5.

Zornig sein, ist etwas, das du TUST mit ALLEM, was du als Person bist. Dies klar zu stellen, wird dir helfen, durch die Halb-Wahrheiten hindurch zu sehen, durch die unsere Gesellschaft uns über den Zorn anlügt.²¹ Jeder Teil der menschlichen Natur ist darin verwickelt. Zorn involviert unseren Körper. Es gibt einen auffallenden physiologischen Bestandteil: das errötende Gesicht, die Adrenalinwelle, die zusammengepressten Muskeln, der aufgewühlte Magen, die nervöse Spannung. Interessanterweise stehen die meisten Worte, die die Bibel für Zorn gebraucht, mit lebhaften, körperlichen Metaphern in Verbindung. Die zwei hauptsächlich alttestamentlichen Worte für Zorn beschreiben "Nasenlöcher" und "Brand". Wenn du jemals eine wirklich zornige Person gesehen hast, hast du wahrscheinlich bemerkt, wie Nasenlöcher flackern, das Atmen laut und unregelmässig wird, Blut die Adern durchflutet und die Haut erhitzt. Ähnlich teilen die hauptsächlich griechischen Worte für Zorn den Sinn von "dampfen oder rauchen" und "geschwollen" mit, reflektieren das Empfinden von Hitze und das offensichtliche Anschwellen des Gesichts und der Augen. Es ist kein Zufall, dass viele von unseren Redewendungen für Zorn die physiologischen Auswirkungen aufarbeiten: "Kragen platzen", "dampfend", "Feuer speien", "explosiv", "Rot sehen", "heiss-blütig", "langames Feuer". Dass Zorn unverkennbar physiologisch ist, trägt einleuchtend zu jenen medizinischen Theorien bei, die es grundsätzlich als physiologisch ansehen, deshalb als etwas, das durch Medikamente gelindert werden muss. Natürlich registrieren unsere Hormone, unser Blutfluss, unsere Muskeln und Grimassen Zorn. Aber das ist nicht alles, was es dazu zu sagen gibt. Biblisch gesehen ist die *ganze* Person zornig.

Wenn jemand sagt, "Ich bin zornig", denken wir für gewöhnlich zuerst an die Gefühle. Und Zorn ist eine "Leidenschaft". Menschen *fühlen* sich zornig. Ihr emotionales Gleichgewicht ist "gestört". Intensitätsstufen variieren natürlich gewaltig. Die emotionale Richterskala kann von leichter Reizbarkeit bis zur blinden Wut reichen. Du musst keinen Wortschwall machen und toben, um ein Problem mit sündigem Zorn zu haben. Missmut, die schneidende Bemerkung, schmolldendes Selbstmitleid und die kritische Haltung qualifizieren sich alle dafür. Merkwürdigerweise scheinen einige der erschreckendsten Formen des Zorns fast jenseits der Empfindung zu sein. Sie sind eher eisig als heiss. Ich werde niemals eine Unterhaltung vergessen, die ich vor vielen Jahren mit einem 16-jährigen Mädchen hatte. Sie schien zornig auf ihre Eltern zu sein. Als ich sie darüber befragte, sah sie mich mit den kalten Augen an, die du in Visagen von professionellen Killern siehst. Sie antwortete in einer flachen Stimme, "Ich werde nicht zornig, ich zahle es nur heim." Ein grosser Bereich emotionaler Farben drückt Unzufriedenheit und Feindschaft aus, und du begegnest ihnen allen in der Seelsorge. Aber viele Menschen denken, Zorn sei nur ein Empfinden und dabei vielleicht sogar ein neutrales, Gottgegebenes Empfinden. Doch warum Zorn zum Physiologischen oder Gefühl limitieren, wenn es deutlich mehr ist?

Zorn besteht auch in Gedanken, geistigen Worten und Bildern, Haltungen, Urteilen. Er schliesst Grund,

²¹ C.S. Lewis machte einmal die wirkungsvolle Bemerkung, "Die schlimmste Lüge ist die Halb-Wahrheit." J. I. Packer bemerkte ähnlich, "Eine Halb-Wahrheit, die sich als ganze Wahrheit verkleidet, wird eine komplette Unwahrheit" (aus dem einleitenden Aufsatz zu John Owen's *The Death of Death in the Death of Christ*, nachgedruckt als *Life by His Death!*, London: Grace Publications Trust, 1992). Zorn, Feindschaft und Verleumdung, nebenbei gesagt, sind Meister von solchen Halb-Wahrheits-Lügen.

Vorstellung, Erinnerung, Gewissen, jede innere Fähigkeit mit ein. Selbst wenn keine Worte oder Handlungen hervorkommen, denkst die zornige Person intensiv. "Du bist dumm. Dies ist nicht gerecht. Ich kann nicht glauben, dass sie mir dies antat." Die innere Videokamera spielt Ausschnitte von dem wieder ab oder zeichnet auf, was passierte oder lässt eingedachte Szenarien von gewaltsamer Vergeltung wiederholen. Das gesamte kriminelle Gerichtssystem – ausser ein Anwalt der Verteidigung für den Angeklagten! – spielt sich im Gerichtssaal der Gedanken ab: Detektiv, Staatsanwalt, Zeugen, Richter, Geschworene, Gefängniswärter und Henker. Diese gerichtliche Haltung ist in die Natur des Zorns hineingeschrieben. Es ist eine Haltung des Gerichts, der Verurteilung und des Missfallens gegenüber Personen oder Dingen. Worte und Handlungen werden gedacht und geplant, ob sie jemals gesagt oder getan werden oder nicht.

Zorn kommt nicht nur im Denken vor, er bricht im Verhalten aus. Ich kannte ein Ehepaar, das eine bestimmte heftige Auseinandersetzung in einen Schusswaffenkampf gipfeln liess, er oben an der Treppe und sie unten an der Treppe. Ich habe das nie getan. Aber ich teilte meine Gereiztheit gegenüber meiner Frau kühl dadurch mit, dass ich meine Nase einen Zentimeter tiefer in eine Zeitschrift grub, nachdem sie eine Bemerkung machte, die mir nicht gefiel. Zorn tut Dinge. Er zeigt sich in anklagenden oder sarkastischen Worten, Flüchen, Übertreibungen, Gesten, Schlägen, angewiderten Seufzern, aus dem Raum gehend, im Erhöhen der Dezibelstufe, Drohungen, wütenden Blicken. Du bist zornig mit allem, was du bist.

Zorn bleibt selten allein.

Und die Handlung verschärft sich. Zorn, wie andere Sünden, bleibt selten allein. Er ist oft tief in anderen persönlichen Problemen verwoben. Oft sind Zorn und Furcht enge Verwandte. Ich habe miterlebt, wie eine Mutter in Wut über ihr junges Kind schrie, das nach einem Unfall auf dem Spielplatz weinend am Boden lag. Sie hat Angst; sie schreit anstatt zu trösten. Einige Theorien über Zorn versuchen, Zorn zweitrangig neben Furcht zu setzen, aber dies ist sicherlich falsch. Wenn Dinge nicht richtig laufen, fühlen sich alle Sünder wie der Waschbär, der in der Garage in die Ecke getrieben wurde: kämpft oder flüchtet, abhängig von den Umständen, Zorn und Furcht existieren zur gleichen Zeit.

Zorn kompliziert viele andere Probleme. Substanzmissbrauch kann mit Zorn in einer Vielfalt von Wegen verbunden sein. Eine Freundin der Familie sagte einmal über ihren Ehemann, "Er trinkt, um die Kontrolle über sich selbst gegen seinen Zorn zu bekommen." Wenn er nicht trank, würde er gegenüber ihr, seinem Chef und der Welt zunehmend feindselig werden. Jahrhunderte alter Groll würde ihn heimsuchen. Wenn er trank, wurde er angeheitert und fühlte sich besser. Alkohol diente als Medizin *gegen* Zorn. Hier ist ein anderes Muster. Eine Frau trank, um ihren Zorn gegenüber geradlinigen Eltern *auszudrücken*. Bringt jeden in Verlegenheit und endet in der Gosse, was als Form der Rache diente.

Sexuelle Unmoral kann mit Zorn verbunden werden. Ein alleinstehender Mann sprach von seinem Gebrauch der Pornographie als von einer "üblen Laune gegen Gott, weil er mir keine Frau gibt". Viele Ehebrüche geschehen als Gelegenheit, heimzuzahlen. Selbstmord kann dieselbe

Sache ausdrücken: "Du hast mich so schlimm verletzt, und ich habe keinen anderen Weg, um zurückzuschlagen, aber du wirst dich sicherlich schlecht fühlen, nachdem ich mich selbst umgebracht habe und du musst mit dem leben, was du mir angetan hast." Zorn gegen einen selbst ist ein allgemein verbreitetes Phänomen: "Ich kann nicht glauben, dass ich so etwas Dummes getan habe. Wenn ich nur hübscher, reicher, intelligenter und in Unterhaltungen herausragender wäre, aber ich bin nur ein hässlicher, armer, dummer Langweiler." Selbst-Beschuldigung, Selbst-Anklagen, sogar Selbst-Quälerei (Zigarettenverbrennungen, seinen Kopf gegen die Wand schlagen etc.) kann hoffnungslosen, selbst-hassenden Zorn gegenüber einem Gefühl des Versagens offenbaren.

Soweit haben wir hauptsächlich sündigen Zorn als ein persönliches Problem beschrieben. Aber Zorn ist für gewöhnlich ein zwischenmenschliches Ereignis. Zorn hat ein *Objekt*, ein Ziel.²² Offensichtlich ist Zorn ein zentraler Bestandteil von zwischenmenschlichen Konflikten, wo auch immer sie auftreten: Ehen, Familien, Gemeinden, Arbeitsplätzen, Nachbarschaften, Nationen. Es ist eine zwischenmenschliche Strategie, ein soziales und politisches Ereignis. Krieg hat beides, seine offensiven und defensiven Strategien. Genauso wie kleinliche Barone Land in Stücke aufteilen, schießen Menschen Pfeile bössartiger Anschuldigung und bauen Schlossmauern gekränkter Selbstgerechtigkeit, Furcht und Schmerz. Hier nimmt Zorn die militärische Rolle genauso an wie die richterliche Rolle. Er ist eine ideale Waffe, um das zu bekommen, was du willst. Zorn erzwingt, schüchtert ein und manipuliert. Du wirst Familien beraten, die "auf Eierschalen laufen" oder "sich in Fuchshöhlen vor dem hereinkommenden Feuer verkriechen" in Bezug auf ein explosives Familienmitglied.

Zorn ist durch die Schöpfung natürlich. Aber seit dem Sündenfall ist sündiger Zorn ebenso vorhanden.

Es ist keine Überraschung, dass Zorn sich auch in der grundlegendsten zwischenmenschlichen Beziehung herauskristallisiert: mit Gott. Viele Menschen sind auf Gott zornig. Menschen behandeln Gott auf die gleiche Weise, wie sie andere behandeln – diese Beobachtung wird dich auf einem langen Weg in der Seelsorge begleiten. Die Israeliten murrten wahllos, beschuldigten beide, Mose und Gott. Menschen zielen häufig auf Gott mit Spott, Flüchen, Bitterkeit und willentlicher Falschdarstellung. Als der Sohn Gottes auf der Erde wandelte, waren Menschen draussen, um Ihn zu fangen. Du wirst oft Menschen beraten, die Gott durch die Linse von anschuldigendem Zorn ansehen, als wenn Gott tatsächlich der Teufel wäre, eine "Killerfreude", dessen Natur bössartig, gesetzlich, grausam, fern und unbesorgt ist. Dies ist keine Überraschung. Wenn ich glaube, dass Gott existiert, um mir das zu geben, was ich will, werde ich wütend, wenn Er das nicht liefert. In der Tat, wenn man von dem Standpunkt ausgeht, was das menschliche Herz motiviert, steht aller sündiger Zorn unmittelbar in Bezug zu Gott. Wenn ich die Hitze und Feuchtigkeit verfluche, greife ich Gott auf dreierlei Weise an. Erstens, ich verlasse Ihn, die Quelle des Lebens, handle, als wenn Er nicht existierte. Zweitens, ich handle, als wenn ich stattdessen Gott wäre, erhöhe meinen Willen nach Trost

²² Natürlich können Menschen auch auf Objekte zornig werden, die keine Menschen sind. Bileam schlug seine Eselin, weil sie ihm nicht folgte. Sich über Essen und das Wetter zu beschweren scheint der menschlichen Natur anzugehören.

zur obersten Stellung in meinem Universum. Drittens, ich murre gegen Ihn, kritisiere den wahren Autor des "schlechten" Wetters stillschweigend dafür, dass es mir nicht gefällt.

Zorn ist körperlich, emotional, geistig, im Verhalten. Er ist in vielen anderen Problemen eingeflochten. Er ist entschieden zwischenmenschlich, in der Beachtung beider, der Menschen und Gott. Kurz, du „TUST“ Zorn mit ALLEM, was du bist. Aber woher kommt das?

3. Zorn ist natürlich

Zorn ist vorhanden; er ist für menschliche Wesen auf zwei sehr unterschiedliche Arten natürlich. Er ist natürlich, weil wir nach Gottes Ebenbild geschaffen wurden; er ist natürlich, weil wir in Sünde gefallen sind. Gott *erschuf* uns, nach nichts Geringerem als nach Seinem Ebenbild, mit der Fähigkeit, zornig zu werden. Er fand es sehr gut. In der Tat, Adam und Eva hätten tödlich zornig werden *sollen*, als die Schlange sie über Leben und Tod, Gott und Weisheit anlog. Sie sollten mit starken Emotionen, klaren Argumenten und heftiger Tat reagiert haben. Sie sollten solche Lügen herausgefordert, Steine aufgesammelt und die Schlange getötet haben. Zorn ist eine gute Sache, die in die menschliche Natur eingebaut wurde.

Als menschliche Wesen, die nach dem Ebenbild eines heiligen Gottes gemacht und erneuert wurden, sind wir mit der Fähigkeit zum Zorn gegen Böses sehr gut ausgerüstet worden, als ein Ausdruck der Liebe für beide, für Gott und für solche, die vom Bösen verletzt wurden. Und, als Sünder, die wir für uns selbst Gnade anstatt Zorn empfangen haben, besitzen wir die sonst so unerklärliche Fähigkeit, gleichzeitig Böses zu hassen und denen Liebe zu geben, die Böses tun: „mit einigen habe Gnade mit Furcht, hasse auch das Kleid, das durch das Fleisch verunreinigt wurde“ (Judas 23). Wenn du in der Seelsorge Ehebruch begegnest oder Gewalttätigkeit gegenüber dem Schwachen oder grausame Worte, wirst du Schmerz und Abscheu gegenüber den Taten und ihren Auswirkungen auf andere empfinden. Und doch wirst du gleichzeitig Barmherzigkeit haben, um sie grosszügig den Übeltätern von solchem Bösen zu schenken.

Andere seelsorgerlichen Folgerungen sind reichlich vorhanden. Zum Beispiel müssen wir uns erinnern, dass Gottes Schöpfung ganz verschiedenartig ist; nicht alle Menschen sind gleich. Wir sollten nicht überrascht sein, dass einige Menschen geboren wurden, die mehr auf Gerechtigkeit eingestimmt oder emotional kräftiger sind als andere. Unter meinen drei Kindern zeigten sich Unterschiede im Temperament fast vom Tage der Geburt: verschiedene Fähigkeiten für emotionale Reaktion, für Reaktion auf Ungerechtigkeit, für das Denken über Ereignisse. Gottes Handeln mit Zorn (und anderen Dingen) heben menschliche Andersartigkeit nicht auf; Er arbeitet in ihnen.

So ist Zorn durch die Schöpfung natürlich. Aber seit dem Sündenfall ist *sündiger* Zorn ebenso vorhanden. Als menschliche Wesen entstellt in das Ebenbild eines unheiligen Anklägers sind wir ebenso gut für Zorn und Hass ausgerüstet. Und in einer gefallenen Welt ist menschlicher Zorn so verwirrend, dass Jakobus eine umfassende Anklage machen kann: „Sei langsam zum Zorn, denn der Zorn des Menschen erlangt nicht die Gerechtigkeit Gottes“ (Jakobus 1:20). Nur ein Dummkopf würde nicht

zweimal darüber nachdenken, bevor er zornig wird, aber wir spielen leicht den Dummen. Selbst rechtmässig aufkommender Zorn entartet leicht in Selbstgerechtigkeit, Klatsch, Selbstmitleid, Rache, Zynismus und erbarmungslose Anklage.

Zorn beurteilt und Zorn wird selbst beurteilt.

Unsere Fähigkeit für sündigen Zorn zeigt sich früh: niemand muss ein Kind lehren, üble Laune zu haben. Als sich eine meiner Töchter zum ersten Mal auf den Boden warf, mit ihren Füßen trat und wie am Spiess schrie, haben sich meine Frau und ich erstaunt an. Unsere Tochter hatte niemals irgend jemanden gesehen, der sich auf diese Weise verhielt, zumindest nicht soweit wir es wussten. Sie war jung und nicht vielen anderen Kindern ausgesetzt gewesen. In der Tat war sie niemals ausserhalb unserer Gegenwart, mit kleinen Ausnahmen von Babysittern, keine, von denen wir dachten, dass sie das demonstriert hatten, was wir jetzt bezeugten. Aber da war sie, wütend wie ein Stier, weil ihr Wille durchkreuzt wurde! Es war eine Tat von kreativer, ungelernter Niederträchtigkeit. Wir müssen uns daran erinnern, dass völlige Verdorbenheit unseren Zorn mit einschliesst, nicht weniger und nicht mehr als irgendwelche anderen Charaktereigenschaften eines Menschen.

4. Zorn wird gelernt

Zorn wird auch auf zwei verschiedene Arten gelernt. Erstens, Zorn wird uns gelehrt und als Vorbild gegeben. Wir nehmen ihn von anderen Menschen an, zum Guten und zum Schlechten. Wir lernen, dass wir uns über etwas aufregen und wie wir unseren Unmut zeigen können.²³

Gewohnheiten, Stile und Neigungen zu sündigem Zorn werden leicht von anderen angenommen. Viele Kinder, die niemals daran dachten, einen zornigen Fluch herauszulassen - sie hatten sogar niemals all die schlechten Worte gehört -, sind überrascht, wenn einer herausrutscht, eine Woche nachdem sie das erste Mal im Schulbus gefahren sind. Elterliches Schlagen erstickt vielleicht schnell die Bildung der Gewohnheit. Aber später, wenn sie in einer Wohngemeinschaft (der Schule) leben oder ihren ersten Arbeitsplatz in einem Konstruktionsteam, in einer Fabrik oder im Militär haben, schleichen sich die Vier-Buchstaben-Worte als natürliche Ausdrucksweise ein: „Reich mir die %\$&@! Butter“, die normalerweise nicht zu Hause gelernt werden.

Durch das Vorbild werden zornige und feindselige Flüche routinemässige Wege, auf die leichteste Frustration zu reagieren. Aus gutem Grund sagt die Bibel, „Befreunde dich nicht mit einem zornigen Menschen, verbinde dich nicht mit einem Hitzkopf, damit du dich nicht an seine Lebensart gewöhnst und dir zum Fallstrick wird“ (Sprüche 22:24 f.). Seelsorger werden nach Begleitern suchen, von denen zornige Ratsuchende gelernt haben, wie man zornig wird und worauf man zornig ist. Ein Elternteil, der

²³ Wenn es dazu kommt, Zorn zu erklären, geben biblische Christen ihre Stimme nicht entweder für „Natur“ oder „Erziehung“ oder sogar für „Natur und Erziehung“ ab. Die Teilung zwischen gut und böse zieht sich durch *alles*, so unterscheiden wir vier Faktoren. Im Aufgreifen der Wirkungen der „Natur“ kannst du Menschen nicht verstehen, ohne beidem Beachtung zu schenken. Schöpfungs-Natur und Sünden-Natur, wie wir in dem vorherigen Abschnitt gesehen haben. Gleichermassen im Aufgreifen der Wirkungen der „Erziehung“, müssen wir beidem Aufmerksamkeit zollen, Sünden-Erziehung und Gnaden-Erziehung. Muster von beiden, Sünde und Weisheit, können anerzogen sein (Sprüche 13:20). Weder Natur noch Erziehung sind neutral.

routinemässig das Wetter, den Verkehr verflucht oder der Ehegatte, der seine Kinder erzieht, es ebenso zu tun. Gottesfürchtiger, konstruktiver Zorn wird ebenso gelernt, obwohl Gewohnheiten, Stile und Neigungen zu gerechtem Zorn nicht leicht von anderen übernommen werden. Trotzdem, „er, der mit weisen Menschen wandelt, wird weise werden“ (Sprüche 13:20). Und wenn wir mit dem weisesten Menschen wandeln, der jemals gelebt hat, werden wir lernen zu „wandeln in derselben Art und Weise, wie Er wandelte“ (1. Johannes 2:6).

Viele der Details vom Stil des Zorns einer Person mag durch Eltern, Gleichgestellte oder Völkergruppen beeinflusst worden sein. Kulturelle Unterschiede im Ausdruck von beiden, sündigen und gerechten Emotionen, können erkannt werden. Italienischer Zorn und norwegischer Zorn unterscheiden sich typischerweise drastisch in Art und Weise des Ausdruckes.²⁴ Sündiger Zorn kommt immer „aus dem Herzen“ (Markus 7:20-23), aber die genaue Form, die Zorn annimmt, ist oft anerzogen. Seelsorger sollten erwarten, dass beide, gerechter und sündiger Zorn, unterschiedlich aussehen werden, abhängig von persönlichen und kulturellen Unterschieden, und sollten nicht ihren eigenen persönlichen Stil denen aufdrängen, die sie beraten.

Zorn wird auf eine zweite Weise gelernt. Er wird praktiziert und kann zur „zweiten Natur“ werden, eine gewohnheitsmässige Art und Weise des Lebens. Unsere Muster des Zorns werden charakteristisch. Einige Menschen gehen an die Decke und kommen dann darüber hinweg; andere ziehen sich in ihr Schneckenhaus zurück; andere toben tagelang. Einige Menschen erheben ihre Stimmen, andere werden still; einige Menschen geben eine Menge von Signalen, dass sie zornig sind, andere machen Guerillakämpfe aus dem Nichts; einige benutzen Zorn, um Menschen einzuschüchtern und zu kontrollieren, andere benutzen Zorn, um mit Menschen zu schmollen und sie zu meiden. Seelsorger müssen sich mit dem charakteristischen Fleisch ihrer Schafe vertraut machen.²⁵

5. Zorn ist eine moralische Angelegenheit

Zorn ist eine innere moralische Angelegenheit. Ich stelle diese Behauptung auf zweierlei Weise auf. Zorn beurteilt und Zorn wird selbst beurteilt. Dies zeigte die vorherige Diskussion; aber ist es wert, der Prüfung preisgegeben zu werden. Erstens: Zorn beurteilt; das bedeutet, er prüft etwas oder jemanden, findet es mangelhaft, falsch oder missfallend und schreitet dann zur Tat. Zorn erregt uns, anzugreifen oder abzulehnen, was uns missfällt. Zorn wurde bei Gelegenheit als das „moralische Gefühl“ gut beschrieben. Es ist ein auf sich selbst begrenztes gerichtliches System, reagiert auf Böses, das als solches erkannt wird, mit Energie. Durch diesen ganzen Artikel habe ich unsere Bezeichnung von „Zorn“ wirklich erweitert, um Verurteilung, Nörgelei, Schuldzuweisung, Hass, Gewalt und dergleichen mit einzubeziehen. All diese Dinge sind

²⁴ Fans von Woody Allen werden sich an die berühmte Filmszene im Film *Annie Hall* erinnern. Die steife Höflichkeit der oberen Klasse, Westchester Angelsachsen, im Gegensatz zu der launischen, emotionalen Achterbahn der Arbeiterklasse, Brooklyn Juden. Die Gewohnheiten der Ersteren sollten unsere Vorstellung von biblischer Selbstbeherrschung nicht formen. Die Gewohnheiten der Letzteren sollten unsere Vorstellung vom biblischen emotionalen Ausdruck nicht formen.

²⁵ „Typisch Fleisch“ ist die provocative Beschreibung von Richard Lovelace für die relativ stabile Sündenmuster, die jeden von uns charakterisiert und von Person zu Person unterschiedlich sind. *Dynamics of Spiritual Life* (Downers Grove, Illinois: InterVarsity Press, 1979), S. 110.

Urteile gegen erkanntes Unrecht. An was wir normalerweise vom „Zorn“ denken - eine erhobene Stimme, anklagende Worte, emotionale Hitze, feindselige Einstellung - wird wahrscheinlich am besten als „die emotional erregte Form des Gerichts gegen erkanntes Unrecht“ bezeichnet.

In diesem Artikel haben wir uns mit der wesentlichen Natur des Zorns befasst, nicht mit dem Unterschied von Stufen und Schattierungen. Und diese wesentliche Natur ist die, ein moralisches Urteil gegen etwas zu fällen, von dem wir denken, dass es beides ist, falsch und wichtig. Ich Sorge mich ausreichend um etwas, um *bewegt* zu werden: die „Bewegung“ im Gefühl, das „Motiv“ in der „Motivation“. Ich bin bewegt in zweierlei Richtung: stark zu fühlen und etwas zu tun. Zorn in seiner wahren Natur nimmt eine moralische Position ein; er richtet.

Zweitens, Zorn wird beurteilt. Gott richtet unser Urteil; Er prüft moralisch jedes einzelne Beispiel des Zorns. Habe ich gut und böse richtig *erkannt*? Habe ich auf wahrgenommenes Unrecht in einer göttlichen Art *reagiert*? Wenn ich reizbar werde, wenn das Telefon klingelt und meine Konzentration stört, ich eine Reihe von Flüchen murmle, meinen Zorn ausrufe: „Dieser Telefonanruf ist schlecht und verdient, verflucht zu werden.“ Gott prüft beides, meine Kriterien für das Urteil und meine Art der Reaktion und findet beides falsch. Wenn ich einen Ehebrecher verfluche und über ihn klatsche, meinem Zorn Luft mache: „Ehebruch ist falsch und sollte mit Flüchen und Klatschen begegnet werden“. Gott prüft meine Kriterien für das Urteil und findet es richtig; Er prüft meine Art der Reaktion und findet sie falsch. Wenn ich zornig werde, wenn mein Kind seine Mutter verspottet und ich ihm mit kräftigem, liebendem Tadel antworte, meinem Zorn Luft mache: „Respektlosigkeit ist falsch und ihr sollte energisch mit Respekt, Herausforderung und Barmherzigkeit begegnet werden.“ Gott prüft meinen Zorn, beides, meine Kriterien für das Urteil und meine Art der Reaktion und findet sie richtig. Solcher Zorn drückt Liebe für beide aus, für meine Frau und mein Kind. Die emotionale Kraft von solch liebendem Zorn tut viele gute Dinge. Sie motiviert mich zu intervenieren; sie beschützt meine Frau; sie macht meinem Kind die Bedeutung des Falschen klar; sie zeigt den richtigen Weg, der Sünde des anderen zu begegnen.

Das Christentum spricht nicht von stoischer Apathie, bei der man „über“ emotionaler Reaktion steht.²⁶ Viele Menschen, mit dem Ruf „selbst-beherrscht zu sein“, beweisen sich tatsächlich als unbesorgt oder abgestumpft. Sie sündigen durch Unterlassung; sie sind nicht da, versagen zu helfen, wo Gottesfurcht erwachen und nach Wegen suchen würde, um eine aufrüttelnde Wirkung zu erzielen. Doch Christentum spricht auch nicht von entfesselten Emotionen. „Er, der langsam zum Zorn ist, hat grosses Verständnis, aber der, der hitzköpfig ist, treibt die Torheit auf die Spitze“ (Sprüche 14:29). Zorn ist nicht

²⁶ Viele berühmte Lebensphilosophien sind im Kern stoisch. Kognitive Verhaltenstherapien, zum Beispiel, sehen „negative“ Emotion (Zorn, Entmutigung) als ein Produkt falschen Glaubens über Geschehnisse an. Sie suchen, einen Satz „vernünftigen“ Glaubens zu lehren, der Gleichgewicht produziert, egal was passiert. Während es keinen Zweifel gibt, dass falscher Glaube sündigen Zorn produziert, sollte wahrer Glaube bei Gelegenheit Zorn, Bestürzung und Qual produzieren. Siehe die Psalmen. Gleichermassen, Hindu-Glaube und -Praktiken - die Empfindungswelt Illusion nennt und Techniken der beruhigenden Meditation lehrt - sind im Kern stoisch. Natürlich schafft falscher Glaube häufig unnötige und sündige Reaktionen auf trügerische Provokationen, aber wahrer Glaube produziert keine Glückseligkeit. Jesus lebte kein ruhiges Leben; Er war um zuviel besorgt.

neutral. Eine Linie zwischen Weisheit und Torheit zieht sich durch das Zentrum jeden Beispiels von „Zorn“; er ist entweder göttlich oder teuflisch.

Hier geht biblisches Denken direkt gegen unsere Kultur. Unsere Kultur sagt normalerweise: „Zorn ist weder gut noch schlecht, er ist normal.“ Die Theorie, dass Emotionen neutral sind, ist zu einem Refrain der therapeutischen Kultur geworden. Aber es ist nicht wahr, dass Zorn „normal ist“. Viele Menschen mit dem Ruf, „einfach nur ehrlich zu sein“ oder „es sich von der Seele zu reden“, beweisen, dass sie selbst rücksichtslos egozentrisch sind. Sie sündigen im Auftrag; sie sind impulsiv, verursachen Schaden, wo Gottesfurcht sich die Auswirkungen der Worte überlegen würde. Den Unterschied zwischen gerechtem und sündigem Zorn zu lernen, ist äusserst wichtig und nicht immer einfach.

Wir müssen unser moralisches Urteil fein einstellen - „haben unsere Sinne gelernt, gut und böse zu unterscheiden?“ (Hebräer 5:14) -, um den Unterschied zwischen gerechtem und sündigem Zorn zu beurteilen. Gott und der Teufel sind beide allezeit zornig; auf wessen Seite ist dein Zorn? Die Bibel gibt viele Kriterien, durch die Gott uns lehrt zu unterscheiden. Wir werden über sieben dieser Art nachdenken.

Test Nr. 1: Wirst du über die richtigen Dinge zornig?

Zorn richtet sich gegen *wahrgenommenes* Böses. Hast du richtig wahrgenommen? Dies ist der erste grosse Unterschied. Eine Person mag zornig auf Dinge werden, die sie gar nichts angehen, um auf sie zornig zu sein. Menschen stellen ihre eigenen Regeln der Erwartungen auf, ihre eigenen „Gesetze“, ihre eigenen Kriterien von gut und schlecht und reagieren zornig, wenn diese „Gesetze“ gebrochen werden. Jona ist ein klassischer Fall; zweimal entbrannte er vor Zorn und zweimal forderte Gott ihn heraus: „Hast du einen guten Grund, zornig zu sein?“ (Jona 4). Er hatte Gottes Mitleid mit den Menschen und das Verdorren einer Schattenpflanze als ernsthafte Fehler wahrgenommen. Manch sündiger Zorn kommt von ähnlichen Fehlwahrnehmungen. Zum Beispiel mag ich erwarten, zum Abendessen Roastbeef zu essen. Wenn ich mich zum Abendessen hinsetze, werden aber Maccaroni und Käse serviert. Wenn ich gereizt nörgele, ist mein Zorn neutral? Nein, er ist sündig, weil ich etwas als schlecht wahrgenommen habe, was gut ist und dazu gedacht war, mit Dank empfangen zu werden. Viel Zorn kommt von Wahrnehmungen, die durch Glauben, Sehnsüchte und Erwartungen entstellt wurden, die Gottes Herrschaft in unseren Herzen ersetzen.

Eine Freundin kam einmal nach dem Gottesdienst zu mir und sagte: „Ich möchte dich für etwas um Vergebung bitten. Ich bin seit 8 Monaten zornig auf dich und habe es nur für mich behalten, um zu versuchen, dir zu vergeben. Aber Gott hat mich überführt, und ich möchte die Dinge zwischen uns klären.“ Ich war dankbar, dass sie die Dinge klar machen wollte, und dass sie den Mut und die Demut hatte, ein Problem vorzubringen. Aber als sie versuchte, einen Vorfall im Gang der Kirche zu beschreiben, bei dem ich sie ignoriert und kühl behandelt hätte, konnte ich nicht mehr folgen. Worüber sprach sie? Ich konnte mich nicht erinnern, jemals irgend etwas gegen sie getan zu haben. Schliesslich versuchten wir, es nachzuvollziehen. Während des Anbetungsgottesdienstes an einem Morgen wurde mir ganz elend zumute. Als ich auf dem Weg zur Männertoilette war,

ging ich in der Halle an ihr vorbei, mit der knappsten Beachtung, kein Hallo oder Gespräch, und einem unglücklichen Blick auf meinem Gesicht. Sie hatte all dies als gegen sich gerichtet interpretiert. Acht Monate des Zorns resultierten von wahrgenommenem Unrecht, ohne das Unrecht geschehen war. Ihr Wunsch nach Annahme hatte sie beherrscht. Oder vielleicht wäre es besser zu sagen, ihre Sehnsucht nach Annahme stand mit den Wünschen des Geistes in ihr im Widerspruch. Scheinbar ignoriert und missbilligend angesehen zu werden von einem Menschen, von dem man geglaubt hat, dass er ein Freund sei, ist kein Spass. Wo Gott herrscht, wird Schmerz und Zorn uns dazu bewegen, Dinge auf eine göttliche Weise zu lösen, unsere Wahrnehmungen zu überprüfen. Dies tat sie schliesslich tatsächlich zur Ehre Seiner Gnade, und wir versöhnten uns von Herzen.

Aber wo falscher Glaube und falsche Sehnsüchte herrschen, bleiben unsere Wahrnehmungen verdreht; wir stecken in Schmerz und Zorn fest. Bis zu einem Grad war dies passiert, verzögerte Versöhnung über viele Monate. Zorn reflektiert *immer* die moralischen Standards einer Person, seine Definitionen von gut und schlecht, richtig und falsch. Überprüfe sie!²⁷ Du kannst sehr wohl auf etwas zornig sein, das du hassen *solltest*. Du magst etwas Böses genau wahrnehmen. Das Böse mag gegen dich sein: Grobheit von deinem Ehepartner oder deinen Eltern, Respektlosigkeit von deinem Kind, Lüge von einem Angestellten, Betrug von einem Verkäufer, Vergewaltigung durch einen Verwandten. Du magst beobachten, wie Unrecht öffentlich begangen wird oder an einer anderen Einzelperson: Kinderschändung, wörtliche Grausamkeit, homosexuelle und Abtreibungspropaganda, Lügen und Manipulation durch einen Fernsehevangelisten, kriegszeitliche Greuelthaten. Zorn ist die angemessene christliche Antwort. Du wärst ein Stein, ein sentimentaler oder stoischer Mensch, wenn du nicht einen gewissen Grad von Zorn empfinden würdest. Aber an diesem Punkt stehen wir einer anderen Problematik gegenüber.

Test Nr. 2: Drückst du Zorn in der richtigen Weise aus?

²⁷ Eine ähnliche Dynamik arbeitet häufig im Zorn selbst, die unsere Kultur „niedriges Selbstwertgefühl“ nennt. Zum Beispiel kann eine Mutter von Kindern im Vorschulalter depressiv sein, sich selbst als Versager verurteilen, weil sie kein Haus hat, das so aussieht, als sei es von den Seiten einer Wohnzeitschrift entsprungen. Christen gehen hiermit auf die eine oder andere Art falsch um. Erstens nennen viele ihren auf sich selbst gerichteten Zorn und ihre Enttäuschung „falsche Schuld“ und sagen, sie hätten nichts Böses getan. Sie fügen dann ein Halb-Evangelium hinzu, wie „Jesus nimmt dich an, gerade so wie du bist, deshalb entspanne dich und nimm dich selbst an“. Diese oft wiederholte Formel mag plausibel klingen, aber ist nicht wahr. Zweitens nennen andere ihre Schuld beim Namen und zitieren das wahre Evangelium, „Jesus vergibt die Schuld deiner Sünde und hilft dir, dich zu ändern.“ Aber das schlägt ebenfalls fehl, weil das Problem nicht ausreichend definiert wurde. Die Gnade und Hilfe, die Jesus gibt, ist nicht dazu gedacht, um normale Unordnung zu vergeben und zur aussergewöhnlichen Sauberkeit zu befähigen.

Es ist richtiger zu sagen, dass ihr selbst strafender Zorn „gestörte Schuld“ ausdrückt. Ihre Schuldgefühle sind das Produkt eines falschen Gesetzes. Sie ist sicherlich schuldig, diesem falschen Standard zu dienen und unter diesem falschen Gesetz durch „Werke“ zu stehen (oder, in diesem Fall, zu fallen). Ihre Standards des Gerichts sind entstellt und ihr *modus operandi* ist unchristlich. Die Wahrheit Gottes - beides Gesetz und Gnade - kann ihre Gedanken erneuern. Genauso wie die Vorstellung der falschen Schuld nicht angemessen ist, so ist es unangemessen, ihr einfach ein Halb-Evangelium anzubieten, das sagt, Jesus würde sie annehmen. Jesus nimmt sie nicht nur an, wie sie ist, weil Er gegen ihre wahren Sünden unverändert bleibt. Sondern weil ihre Schuld durch falsche Kriterien entstellt ist, ist es ebenso unangemessen, einfach zu sagen, dass Jesus ihr vergibt, ohne Kleinarbeit zu leisten, die ihre wahre Not genau definiert. Jesus vergibt ihr nicht, weil sie kein bildlich perfektes Haus hat. Das ist keine Sünde. Er wird ihr dafür vergeben, dass sie ihre eigenen (und die ihrer Kultur) falschen Standards verehrt hat, und Er wird ihr helfen, dankbar für die Gnade zu leben als vielmehr fruchtlos zu versuchen, sich selbst zu beweisen. Wenn sie ihre wahre Sünde versteht, dann hat wahre Gnade wunderbare Bedeutung.

Es ist möglich, das Böse im Leben eines anderen genau zu sehen und doch Zorn in einer sündigen Weise auszudrücken. Jesu Gleichnis über „den Splitter und den Balken“ dreht sich um dieses Thema.²⁸ Es ist oft das Schwierigste, gerecht aufkommenden Zorn (Test Nr. 1 bestanden) an diesem Punkt in den Griff zu bekommen. Die Sache, die „da draussen“ passierte, erscheint so falsch, dass ich blind gegenüber dem Falschen bin, das „hier drin“ ist. Die Sünden der Selbstgerechtigkeit sind ganz besonders selbst-täuschend.

Die klarste Lehre davon, ob Zorn in seinem Ausdruck richtig oder falsch ist, ist entweder, dass er handelt, um zu verurteilen oder um Hilfe anzubieten. Wir sind dazu gerufen, unser Vertrauen auf die Tatsache zu setzen, die heisst: „die Rache ist mein, spricht der Herr, ich will vergelten“ (Römer 12:19). Unser Zorn ist nicht dazu bestimmt, strafend zu sein oder zurückzuzahlen. Er ist dazu bestimmt, zuerst Gutes zu tun, und zwar eindeutig an den Opfern oder potentiellen Opfern des Bösen. Und er ist zweitens dazu bestimmt, Gutes zu tun, manchmal nicht so klar erkennbar, an den Übeltätern des Bösen. Zorn motiviert uns zu intervenieren, um Böses zu stoppen, die Schwachen zu beschützen, Tyrannen herauszufordern (einige von denen mögen vor uns in unserem Seelsorgebüro sitzen), zu tadeln, die Störrischen zu ermahnen, Menschen vor Gefahr zu warnen. Aber die Dynamik des Gnadengeschenks und Friedensmachens muss schlussendlich unseren Zorn durchdringen. Ansonsten sind wir schuldig der ungnädigen Verurteilung, schuldig, dass man mit Brettern auf die Splitter schlägt, die in unseren Augen stecken.

Epheser 4:29 ist stets wahr: „Lass KEIN unnützes Wort aus deinem Mund kommen, sondern NUR ein Wort, dass gut ist zur Erbauung, entsprechend der Not des Augenblicks, dass es denen Gnade geben möchte, die es hören.“ Die Wahrnehmung des falschen Handelns und die Energien des Zorns berechtigen nicht dazu, einen Befehl beiseite zu schieben, der insbesondere dazu geschrieben wurde, Menschen zu *helfen*, mit dem Missfallen gegenüber dem falschen Handeln am Nächsten umzugehen!²⁹ Selbst wenn (besonders wenn!) beim Umgang mit dicken Sünden oder Ketzerei 2. Timotheus 2:24-25 immer anzuwenden ist: „Der Knecht des Herrn soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, geduldig, wenn zu Unrecht behandelt, mit Sanftmut jene korrigieren, die widerspenstig sind.“

Jesus richtete Seine schärfsten Schmähreden an die religiösen Führer in Jerusalem (Matthäus 23). Zorn gab Seinen Worten den Ausschlag, einen scharfen Ausdruck, eine verstärkende Wirkung. Aber Er zerstörte keine Menschen; Er half. Jesus sprach, um jene zu retten, die von den Führern in gesetzliche Selbstgerechtigkeit und Unglauben an den Christus, der unter ihnen stand, fehlgeleitet wurden. Und Jesus sprach, um an jene Führer zu appellieren, sie zu warnen, dass sie dem Zorn Gottes ausgesetzt sind, „Wehe euch“. Selbst in diesem extremen Beispiel des Zorns, verhängte Jesus keine Strafe. Er war nicht streitsüchtig, unfreundlich, falsch, ungeduldig, launisch. Als Er am Kreuz verblutete, waren viele Führer - Nicodemus, Joseph von Arimathia, der Apostel Paulus und andere - in Seiner Fürbitte eingeschlossen: „Vater, vergib ihnen“, und kamen unter das Blut des Lammes, das sie liebte.

²⁸ Matthäus 7:1-5 und Lukas 6:39-45

²⁹ Dies ist die Betonung in beidem, dem unmittelbaren Zusammenhang (4:25-5:2) und dem grösseren Zusammenhang (vom Anfang des Kapitels 4).

Gott und der Teufel sind beide allezeit zornig; auf wessen Seite ist dein Zorn?

Es gibt einen guten Grund, warum die begrenzte strafende Funktion, die Gott dem Menschen gibt - das „Schwert“ -, treuhänderisch vom Staat für das allgemeine Wohlergehen innegehalten wird. Wenn der „König“, das Gericht, gerecht straft, ist Gerechtigkeit das Ergebnis. Je grösser das Böse, desto notwendiger wird Strafe und desto *weniger* sollte persönlicher Zorn eine Rolle spielen. Wenn persönlicher Zorn auf Strafe zielt, ist das Ergebnis, auf Gerechtigkeit bedacht zu sein, doch Ungerechtigkeit folgt und es missfällt Gott. Lass dich von dieser Frage prüfen. Nehmen wir an, dein Zorn ist angemessen aufgekommen, drückst du ihn konstruktiv aus zur Ehre Gottes? Oder ist dein Zorn voll von Reizbarkeit, Selbstgerechtigkeit und Strafe des sündigen Zorns?

Ich kann mich an eine dramatische Begebenheit erinnern, als mein Zorn beides war, intensiv und - so weit, wie ich mich selbst kenne - einfach gerecht. Dieser Vorfall geschah, als ich ein brandneuer Christ war und in einer Nervenheilanstalt arbeitete. Einer der Patienten war ein hitzköpfiger klobiger Mann, 1 Meter 90 gross, 260 Pfund schwer, mit einer Vergangenheit der Gewalt. „Johannes“ wartete, bis der ganze Mitarbeiterstab zum Mittagessen weggegangen war, ausser mir (kaum ein unglaublich stämmiger Mann) und einer Krankenschwester, die ungefähr 1 Meter 45 gross und 95 Pfund schwer war. Er wählte diese Zeit, um in wildes Toben auszubrechen. Ich hörte das Geräusch von Möbeln, die im Tagesraum zerschlagen wurden. Als ich aus dem Schwesternzimmer herauskam, erblickte ich Johannes, wie er den Gang auf Kollisionskurs mit mir hinuntertrabte, dabei einen riesigen Fernseher über seinem Kopf hielt.

Ich wurde zornig. Intensiv zornig. Vielleicht war es verrückt, zornig zu sein und nicht ängstlich, aber Zorn war das, was mir bewusst war. Ich weiss nicht, wo die dröhnende Stimme herkam, aber plötzlich hörte ich mich selbst sagen: „JOHANNES, STELL DAS AB UND GEH IN DEIN ZIMMER!“ Meine Worte waren heftig und kräftig. Ich behandelte Falsches und meine Antwort enthielt Energie, sie hatte Befehl, sie hatte Autorität. Der gerechte Zorn produziert erstaunliche Wirkungen. Johannes stoppte auf seinem Weg, stellte den Fernseher hin und trabte sanftmütig den Gang zu seinem Zimmer hinunter.

Im nächsten Moment, immer noch schwer atmend, dachte ich bei mir selbst: „Wo kam *das* her? Danke Gott.“ Als ich dann meinen Herzschlag beruhigt hatte, folgte ich Johannes den Gang hinunter, um mit ihm zu reden. Wir hatten ein gutes Gespräch. Ich nörgelte nicht an ihm herum oder moralisierte ihn. Tatsächlich zeigte er Reue. Als ich hinterher über diesen Zwischenfall nachgedacht habe, wurde die Natur des gerechten Zorns klarer. Ich hasste Johannes nicht. Tatsächlich wäre es ehrlicher zu sagen, dass ich ihn liebte, obwohl ich offensichtlich keine warme Zuneigung in dem Moment für ihn „fühlte“. Ich tat ihm wirklich Gutes, obwohl ich gegen sein Falsches entbrannte. Ich war nicht da, um ihn dranzukriegen. Ich hatte keinen Groll gegen ihn. Meine Worte waren nicht rachsüchtig. Aggressiv, wie sie waren, zielten sie darauf, das Problem zu lösen, Frieden zu schaffen. Ich erniedrigte Johannes nicht. Ich war nicht heiliger als er. Kein Rest der Bitterkeit blieb. In der Tat wurde unsere Beziehung gestärkt. Der Zorn war nicht unangemessen. Er war angemessen aufgekommen,

basierte auf genauer Wahrnehmung. Er war angemessen ausgedrückt, beabsichtigt, um das Wohlergehen der Menschen und die Ehre Gottes herbeizuführen.

Gott gibt uns nicht oft heldenhafte Momente. Aber in den nicht heldenhaften Momenten stehen uns dieselben Dinge in einer geringeren Art entgegen. Der eigensinnige Teenager? Der mürrische Ehemann? Der Mitarbeiter, der plötzlich verschwindet, wenn man den Mund aufmacht? Der Verkehrsstau? Das Komitee, das in eine fruchtlose Richtung abdreht? Die Unterbrechungen, die niemals zur richtigen Zeit passieren? „Etwas *Falsches* passiert. Wie werde ich lieben? Werde ich Böses mit Bösem vergelten oder werden meine Worte konstruktiv sein? Ob kraftvoll oder mild, wird meine Antwort denen Gnade geben, die sie hören?“

Test Nr. 3: Wie lange dauert dein Zorn?

Wie sonst kannst du sagen, ob Zorn göttlich ist? Ein Richtmass ist seine Dauer. Wenn Zorn einen Tag, eine Woche, ein Jahrzehnt, ein Leben lang dauert, ist etwas falsch gelaufen. Wenn Zorn sich in Bitterkeit und Feindseligkeit niederlässt, gewinnt der Teufel das Spiel. Wir werden wie unsere Bedrücker, vergelten Böses mit Bösem. Epheser stellt ein Prinzip auf, das man sich merken sollte: „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen“ (4:26). Es doch zu tun, ist Sünde, wie die erste Hälfte des Verses es für uns stark betont.

Zorn kann rein und richtig sein. Aber Gott hat im Sinn, dass Gnade in denen triumphiert, die Er zu Seinem Ebenbild neu geschaffen hat. Es bedeutet nicht, dass wir Böses nicht hassen würden. Es bedeutet, dass wir das tägliche Gebet ernst nehmen, das unsere Not feststellt: „Vergib uns unsere Übertretungen, wie wir vergeben denen, die gegen uns verstossen.“ Kommst du über deinen Zorn hinweg? Oder wühlt er dich auf? Werden deine Haltungen gegenüber Menschen mit Bosheit, Verachtung, Verurteilung vergiftet? Wo du kleine Erlebnisse über deine eigenen Sünden in Erinnerung behältst - inklusive der vielfachen Sünden des Zorns -, wird Barmherzigkeit ständig in dein eigenes Leben fliessen, dich barmherzig gegen andere machen.

Test Nr. 4: Wie beherrscht ist dein Zorn?

Göttlicher Zorn ist eine Gemütsbewegung, die von einem Ziel beherrscht wird, das uns von Gott, dem Herrn, auferlegt wurde. Er passt zu solchen Früchten des Geistes, die man mit Selbstbeherrschung, Sanftmut und Geduld bezeichnet. Ungöttlicher Zorn ist eine Gemütsbewegung, die durch die Impulse unseres eigenen Herzens beherrscht wird und ausser Kontrolle gerät, grob, leicht erregbar. Jay Adams sagte es sehr gut: „Zorn ist die Gemütsbewegung, die von Gott gegeben wurde, um Probleme anzugreifen ... Die Energien des Zorns (müssen) produktiv unter Kontrolle gegen ein Problem freigesetzt werden. (Zorn) muss dahin dirigiert werden, das Problem zu zerstören, nicht dahin, die Person zu zerstören ... Zorn muss wie ein gutes Pferd gezügelt werden.“³⁰ Wird dein Zorn durch ein göttliches Programm, durch Vertrauen auf Gottes Souveränität, durch Unterwerfung unter Seine Absichten beherrscht? Oder ist er ausserhalb von Gottes Kontrolle, unvorhersehbar, wachsam, entweder grob oder hitzig? Ist dein Zorn Gnade spendend oder verurteilend?

³⁰ Jay Adams, *What Do You Do When Anger Gets the Upper Hand?*, Phillipsburg, New Jersey: Presbyterian & Reformed, 1975

Gottes Absichten möchten durch uns Gnade austeilen. Ist dein Zorn von Gnade umgeben? Du wirst gereizt werden? Du kannst es nicht vermeiden: „Stolpersteine werden sicher kommen“ (Lukas 17:1). Wenn dein Kind spottet oder dich als Vater oder Mutter missachtet, beobachtest du das nicht einfach in einer unvoreingenommenen Weise, „Oh, das ist interessant. Nun, ich glaube, ich höre und sehe etwas, das vielleicht in die Kategorie der „Sünde“ passt. Warum, ja in der Tat, wenn ich darüber nachdenke, scheint das Wortmuster unvereinbar mit gehorsamem Respekt. Hmm, ich frage mich, wie ich damit umgehen soll?“ Oh nein! Du bist geschaffen, um emotional darauf zu reagieren. Ein Kind sollte seine Eltern nicht verspotten! Das Vergehen drückt *mit Recht* einen Knopf und lässt etwas in dir hochkommen.³¹ Nun, der Zorn wird leicht zur Sünde, aber er muss es nicht. Er kann gezügelt werden: „Wir sollten uns damit beschäftigen.“ Der Zorn sorgt für Energie, um deutlich das auszudrücken, was falsch war, um das Kind zu erziehen, mit ihm zu reden, es zu trösten und ihm Liebe zu geben. Zorn wird zur Sünde und destruktiv, wenn strafend, doch gerecht und liebend, wenn erzieherisch.

Bedeutet solche Selbstbeherrschung, dass dein Zorn nicht so intensiv sein wird? Dies ist eine schwierige Frage, weil die Bibel die Intensität nicht zum Kriterium macht. Kalte Verachtung oder leichter Abscheu können tiefgründig böse Formen des „Gerichts gegen wahrgenommenes Unrecht“ ausdrücken. Völkermord - wörtlich oder haltungsmässig - kann ohne viel Gemütsbewegung geschehen, vielmehr wie Schädlinge ausrotten oder den Müll wegbringen. Solche intensiven Formen des Hasses können frei von emotionaler Aggression sein, aber zutiefst böse. Die Distanziertheit von solchen „überlegenen Wesen“ weist einfach solche verärgerten Personen oder Standpunkte ab, die in ihrem Test der bedeutenden Existenz durchfallen. Im Gegensatz dazu war Jesus von Zorn „verzehrt“, als Er die Geldwechsler aus Seinem Tempel trieb (Johannes 2:17). Und als Er die Pharisäer verurteilte, schien Jesus bis zu ungefähr 10 auf der Richterskala der emotionalen Stärke anzuzeigen. Doch Sein Zorn war immer von Seiner Hingabe zu Gottes Ehre und dem Wohlergehen des Volkes Gottes beherrscht, genauso wie es an dem Tag sein wird, wenn der „Zorn des Lammes“ offenbar wird (Offenbarung 6:16 f.).

Die Sündhaftigkeit oder Göttlichkeit des Zorns kommt aus dem Motiv.

Vielleicht ist es richtig zu sagen, dass *viel* von der Intensität des Zorns stark reduziert wird, wenn er vom Geist kontrolliert wird, weil soviel Zorn rücksichtslos, rachsüchtig und irreführend ist. Barmherzige, geduldige, kluge Menschen explodieren einfach nicht, während Narren ihrem Zorn vollständig Luft machen (Sprüche 29:11). Die Weisen unterhalten eine demütige Selbst-Beobachtung hinsichtlich der Triftigkeit ihres Zorns: Besteht er Gottes Tests? Gleichermassen werden *vielen* Ursachen für Zorn verschwinden, weil wir gar nicht erst von den vielen Dingen aufgebracht wurden, die reizbaren Zorn auslösen. Aber auch wenn all das gesagt ist, werden immer einige

³¹ Natürlich haben einige Eltern „Knöpfe“, die von Dingen gedrückt werden, die keine Sünde sind. Sie werden über Dinge zornig, die nicht falsch sind oder über geringe Übertretungen von Familienregeln und Gebräuchen. Ihre Knöpfe sind sündig. Siehe Test Nummer 1. Einige Eltern „gehen in die Luft“, wenn entweder ihre sündigen Knöpfe oder die gesetzlichen Knöpfe gedrückt werden. Siehe Test Nummer 2. Einige Knöpfe wurden zu 98 % gedrückt zurückgelassen durch etwas, das letzte Woche passierte; so ist elterlicher Zorn am hauchdünnen Auslöser. Siehe Test Nummer 3.

Gelegenheiten für Zorn da sein und einige solcher Gelegenheiten können nach starken Gefühlen rufen.

Test Nr. 5: Was motiviert deinen Zorn?

Die Sündhaftigkeit oder Göttlichkeit des Zorns ergibt sich aus dem Motiv. Menschen, die von dem Wunsch nach Gottes Ehre, nach persönlicher Übereinstimmung mit Jesu Vorbild und Willen und für das Wohl anderer motiviert sind, werden auf die eine Art zornig sein. Menschen, die von den „Wünschen des Fleisches und der Gedanken“ (Epheser 2:3), von Stolz und falschem Glauben motiviert sind, werden auf die andere Art zornig sein. Die einfachste Frage, die man darüber stellt, was dem Zorn den Ausschlag gibt, ist: „Was möchte ich wirklich?“ Wenn du mit Gottes Hilfe ehrlich bist, kannst du erkennen, ob du wirklich danach verlangst, zurückzuzahlen oder jemanden zu verletzen oder nicht Unannehmlichkeit zu bereiten oder zu beweisen, dass jemand falsch ist oder Punkte zu machen oder anerkannt und angenommen zu werden oder zu demütigen oder zu gewinnen oder deinen Willen zu bekommen. Du wirst beherrscht von dem, was die Bibel als „Ich“ bezeichnet. Und mit Gottes Hilfe kannst du auch erkennen, ob du wirklich möchtest, dass der Herr des Lebens in Wort, Tat, Einstellung und Absicht geehrt wird. Die Seelsorge von Brüdern und Schwestern kann uns helfen, Situationen zu analysieren, wenn wir gegenüber einer Sache blind sind und es nicht verstehen können. Seelsorge kann uns helfen, wenn wir uns selbst bezüglich unserer Motive betrügen, etwas geschmacklos kostümierten, als wenn es Gottes Wille wäre.

Eine der erfreulichsten Dinge der Seelsorge an zornigen Menschen - und am Aussortieren deines eigenen Zorns - ist, dass die Verbindung zwischen Wurzel und Frucht so leicht zugänglich ist. Wie würdest du zum Beispiel antworten, wenn, nachdem du eine vernünftige Frage stelltest, ich deine Frage als dumm verspottet, dir eine Ohrfeige gegeben und dich mit einem schmutzigen Wort betitelt hätte? Du würdest Schmerz, Schock, Bestürzung, Demütigung, Zorn und vielleicht Furcht empfinden. Wohin würde es führen? Ehre sei Gott, wenn das Gefühl, falsch behandelt worden zu sein, dich motivieren würde, mich offen zu konfrontieren mit einem sanften Geist, mit der Absicht, meine Dummheit zu prüfen und mich wieder zu Verstand zu bringen, zuversichtlich, dass ich zuerst die Gnade Gottes brauche und dann deine besondere Vergebung. Aller Wahrscheinlichkeit nach, würdest du vor allem anderen durch Jesus Christus motiviert werden. Wenn du stattdessen in der Bitterkeit gewachsen wärest und über Schemen der Rache gebrütet hättest, wäre es aller Wahrscheinlichkeit nach so gewesen, dass du nach Recht und Achtung mehr gehungert und gedurstet hättest als nach Gerechtigkeit. Was, wenn du mit der Versuchung der letzteren Reaktion „gekämpft“ hättest? Ehre sei Gott, wenn du deinen Weg von der zweiten Reaktion *in Richtung auf* die erste erkämpft hast. Gott ist geehrt und gibt Gnade im Kampf für Gerechtigkeit genauso wie in der Vollendung der Gerechtigkeit.

Test Nr. 6: Ist dein Zorn „scharf gemacht und bereit“, um auf die gewohnheitsmäßigen Sünden einer anderen Person zu reagieren?

Unsere Brüder und Schwestern (lassen wir unsere Feinde in Ruhe!) wiederholen oft immer wieder ihre Sünden. Jesus

sprach von „siebzimal sieben“ und „siebenmal am Tag“.³² Wiederholt sich die Reaktion deines Zorns genauso? Wiederholte Auseinandersetzungen - in welchen die wörtlichen Flugbälle immer wieder den gleichen beschriebenen Mustern folgen - offenbaren, dass etwas mit deinem Zorn falsch ist.

Wenn man sich täglich mit Dingen befasst, wartet mein Zorn nicht, auszubrechen. Die Pumpe ist nicht scharf gemacht zu reagieren. Ein Fehler, der heute gemacht wird, führt mich nicht dazu, deine kriminelle Vergangenheit früherer Übertretungen hervor zu zerren. Ich werde nicht sagen: „Wie viele Male habe ich dir schon gesagt ... Ich habe es dir nicht nur einmal gesagt, sondern ich habe es dir tausendmal gesagt ... Du immer ... Du niemals ... Hier also schon wieder ... Ich kann es nicht glauben, dass du es wieder getan hast.“ Göttlicher Zorn ist Teil der Gnade und des Friedentiftens. Gnade bricht den Kreis der Provokation-und-Reaktion, der so charakteristisch für das Leben in einer sündigen Welt ist. Sünden, inklusive sündigem Zorn, wiederholen sich für gewöhnlich. Aber göttlicher Zorn startet frisch, weil er nicht nachtragend ist. Er sieht weiterhin darauf, wie Gott in der anderen Person und der Situation an der Arbeit ist, genauso wie Er in mir an der Arbeit ist.

Test Nr. 7: Was ist die Wirkung deines Zorns?

Ein abschliessender Weg, gerechten Zorn von sündigem Zorn zu unterscheiden, sind die Auswirkungen. Sündiger Zorn schafft mehr Probleme. Er kompliziert Dinge. Er verletzt Menschen, stellt sie in die Defensive. Die Art, wie du anderen begegnest, veranlasst sie, sich zu ducken oder es dir heimzuzahlen. Deine Worte sind „verdorbene Worte“ (Epheser 4:29). Das Adjektiv wurde für verdorbene Frucht oder verdorbenen Fisch gebraucht. Wenn jemand deine Worte essen müsste - ihren verurteilenden und herabsetzenden Inhalt - den Ton der Stimme - sie würden ersticken. Verdorbene Worte sind für den Magen schwer verdaulich. Sündiger Zorn zieht böse Kreise. Böses löst Böses aus, und das löst wieder Böses aus.

Menschen mögen sich immer noch ducken oder es heimzahlen, wenn sie den gerechten, richtigen und gnädigen Worten des göttlichen Zorns gegenüberstehen. Aber du bist nicht der Anlass des Stolperns; sie sind einfach durch die Sündhaftigkeit ihrer eigenen Herzen versucht. Gütige Worte sind süß für den Geschmack. Selbst wenn sie harte Wahrheiten beinhalten, lassen sie hilfreiche Absicht erkennen. Göttlicher Zorn ist Teil der Lösung von Problemen. Im allgemeinen schafft gerechter Zorn gnädige Kreise. Böses löst Gutes aus, und das löst aus Was? Du wirst es niemals wissen. Manchmal ist der Wahnsinn der Sünde der, dass Menschen tatsächlich Böses für dein Gutes zurückgeben. Aber auf die Länge gesehen überwindet Gutes das Böse. Menschen reagieren oft erstaunlich gut auf die Wahrheit, die in Liebe gesagt wird. Selbst wenn dich eine Person zuerst schroff zurückweist, bleibt die Art, wie du Dinge tatest, in seinen Gedanken hängen. Er kann den einfachen guten Sinn von dem, was du sagtest, nicht verleugnen. Er kann die Demut und den Mangel an Verurteilung von dir nicht verleugnen. Du vereitelst seinen Versuch, sich selbst zu verteidigen, indem er Anschuldigungen gegen dich zurückschleudert. Du behandeltest ihn nicht auf die Weise, wie er dich behandelte. Das ist die mächtigste Kraft auf dem Planeten.

Sieh Jesus an. Böses kam zu Ihm. Ja, Seine Tadel konnten bei Gelegenheit derb und heftig sein. Er musste so sein, um zu zeigen, dass Böses das ist, was es ist, um Gottes Ehre zu bewahren und um dem Wohl derer zu dienen, die im Geist arm sind, die ihre Hoffnungen auf den Messias setzen. Ja, viele Menschen erwiderten Böses für Sein Gutes. Aber Er liebte Seine Feinde unverkennbar. Während wir Feinde waren, starb Christus für uns. Christus, selbst in Seinem Zorn, kam nicht, um die Welt zu verurteilen, sondern sie zu retten. Er kam, um Missetäter in Freunde zu verwandeln. Böses löst Gutes aus, das wieder Gutes auslöst.

Göttlicher Zorn muss nicht „gewinnen“. Er muss nicht erfolgreich sein, Übeltäter vor Gericht zu bringen. Seine Ziele sind an der Oberfläche bescheidener, aber unter der Oberfläche verschwenderischer: die Ehre Gottes und das ewige Wohl von Gottes Volk. Göttlicher Zorn hat gute Auswirkungen für alle, die beteiligt sind. Wenn du also mit nicht bereutem Bösen konfrontiert wirst, wenn deine besten Anstrengungen scheitern, keine gute oder andauernde Wirkung gehabt zu haben, musst du nicht zorniger werden. Du kannst stattdessen objektiver und sachlicher werden. Innerlich arbeitet Barmherzigkeit, um dein Herz zu erweichen. Jesus möchte, dass du für ihr Wohl betest, was ihre Lebensbusse mit einschliesst (Lukas 6:28). Äusserlich wirst du zu beharrlichen, freimütigen Taten der unverdienten Freundlichkeit aufgerufen: „Wenn dein Feind hungrig ist, speise ihn und wenn er durstig ist, gib ihm zu trinken“ (Römer 12:20). Ebenso, äusserlich, magst du aufgerufen sein, dich mit anderen in solchen gesellschaftlichen Aktivitäten zu verbinden, die objektive Folgen aufgrund falschen Verhaltens auferlegen: Gemeindegeld, finanzielle Hilfe zurückhalten, Trennung von einem Job, eine Räumungsanzeige, die Polizei rufen, kriminelle Verfahren, bessere Gesetze beschliessen, für neue Führer stimmen und dergleichen. Solche guten Aktivitäten sind ebenso „Urteile gegen wahrgenommenes Unrecht“, aber sie arbeiten auf eine mehr unparteiische Art und Weise. Es sind objektive, nüchterne Notwendigkeiten. Sie setzen unseren meist persönlichen Anstrengungen, Menschen zu helfen, Grenzen. Als solche sind sie ein grosser Trost und gut. Es ist oft eine grosse Erleichterung für eine Person, die hartnäckigem Unrecht gegenübersteht, zu wissen, dass andere ebenso Verantwortung übernehmen, es wieder in Ordnung zu bringen. Es verringert die Versuchung durch aufmerksame Handlungsweise.

Zorn ist eine moralische Angelegenheit. Durch seine wahre Natur prüft er und sucht, wahrgenommenes Unrecht zu zerstören. Durch Gottes wahre Natur wird unser Zorn immer geprüft.

Diese allgemeinen Darlegungen über Zorn verankern unser Denken. Die Bibel behandelt Zorn in reichen Details auf zweierlei Weise, Beispiele und Feststellungen. Zorn ist körperlich, emotional, geistig und verhaltensmässig. Er ist entschieden zwischenmenschlich, hat immer mit Gott zu tun und auch oft mit anderen Menschen. Er ist beides, natürlich und gelernt, zum Guten und Schlechten. Es ist eine moralische Angelegenheit. Gott gibt uns eine Weltsicht von dem, was man über Zorn denkt und wie man mit ganz verschiedenen Zornerscheinungen kämpft, denen wir begegnen. Seelsorgeanwendungen wurden auf den vorhergehenden Seiten angesprochen und Leser können leicht viele andere Anwendungen finden. In der nächsten Ausgabe werden wir einige der wichtigsten Anwendungen in grösseren Details ansprechen.

³² Matthäus 18:22 und Lukas 17:4